

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Luther als deutscher Volksmann

Mosapp, Hermann

Gotha, 1917

23. Gemeinsamer Gesang: Nun danket alle Gott, oder: Ein feste Burg, Vers
4.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6775

Drum, teurer Doktor, sagt dir heut mit vollem Orgelklang,
Mit aller Glocken Festgeläut, mit brausendem Gesang,
Gedrängt vom grünumkränzten Tor bis auf die letzte Bank,
Bis auf den letzten Stuhl im Chor, die Kirchengemeinde Dank . . .
Daß nachbarlich beim Gotteshaus mein helles Schulhaus steht,
Wo täglich munter ein und aus die junge Herde geht,
Die Bibel liest und Sprüche schreibt und schöne Lieder singt
Und deinen Katechismus treibt und fröhlich spielt und springt; —
Drum, lieber Meister, bringt dir heut mit Stimmen frisch und klar
Ein festlich Lied im Sonntagskleid die Schulgemeinde dar;
Und auch der Lehrer bleibt nicht stumm, führt kräftig den Akkord
Mit Geige und Harmonium und spricht ein gutes Wort . . .
Und daß bei Schul- und Gotteshaus, wenn ich mein Amt beschiedt,
Aus Gartenbäumen hell heraus mein trautes Pfarrhaus blickt,
Wo meine Rätthe fromm und frisch als Hausfrau sich bemüht
Und wie ein Olzweig um den Tisch mein Kindervölkchen blüht; —
Drum, Vater Luther, widmet heut am häuslichen Klavier
Ein schlichtes Danklied hocheufreut die Hausgemeinde dir,
Weil du das düst're Mönchsgewand dir kühn vom Nacken schobst
Und Gottes heil'gen Ehestand zu Ehren wieder hobst . . .
Und wenn mich warm an Seel' und Leib die treue Hausfrau hält:
Dir dank ich's, daß ein frommes Weib zum Trost mir ist gesellt;
Und lab' ich mich an Speis' und Trank an meines Hauses Tisch:
Von Herzen red' ich frei und frank und bin kein stummer Fisch.
Und schafft' ich in des Amtes Pflicht mir Kopf und Herze schwer,
Dann samml' ich gern bei Lampenlicht die Meinen um mich her,
Und tu' mit Sang und Saitenklang dem Teufel einen Tord,
Und scheuch' ein fröhlich Stündchen lang die Sorgengeister fort.
Und steht ein Armer unterm Haus, und lehrt ein Wandrer ein,
Zum Taler sprech' ich: Komm heraus, der Herr begehret dein!
Und wenn ein Schaf in Freud und Leid beim Hirten Rat begehrt,
So findet's Rat und Trost bereit an meines Hauses Herd.
Und wenn mein Amt mich ferne rief von denen, die mir lieb,
Schreib' ich an Hänschen meinen Brief, wie Vater Luther schrieb.
Und nahm der Herr ein süßes Herz, ein Magdalenchen mir,
Teil' ich mit dir den Vaterschmerz, den Christentrost mit dir!
Drum wo ein freundlich Gotteshaus, ein reinlich Schulhaus winkt,
Und hell aus Baumesgrün heraus ein schmuckes Pfarrhaus blinkt,
Da dankt ihm still und lobt ihn laut, den Mann, der alle drei,
Uns Kirche, Schul' und Haus gebaut und Gottes Reich dabei!

23. Gemeinsamer Gesang:

Nun danket alle Gott, oder: Ein feste Burg, Vers 4.

Von dem Verfasser dieses Heftes sind ferner erschienen:

1. D. Martin Luther und die Reformation. Verlag von Georg Westermann in Braunschweig. 1917. 210 S. Gebd. 3 M.
2. Reformationsjubiläumlein für das deutsche Haus. Verlag des Evang. Bundes in Berlin. 1917. 48 S. 20 Pf.
3. Unsere Reformatoren. Verlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart. 1917. 48 S. 15 Pf.
4. Lutherstätten. 2 Hefte der „Festschriften des Gustav Adolf-Vereins.“ 2. Auflage. Verlag von Arwed Strauch in Leipzig. 1917. In 24 S. 10 Pf.
5. Luther und Bismarck. Verlag des Evang. Bundes in Berlin. 1915. 32 S. 20 Pf.
6. Luther und Schiller. Verlag von Holland und Josenhaus in Stuttgart. 1905. 32 S. 20 Pf.
7. Reformationsgeschichte der Stadt Stuttgart. Verf. Verlag 1911. 40 S. 50 Pf.



Verlag von Friedrich Emil Perthes, Gotha.

Zum 400 jährigen Gedenktage
des Beginns der Reformation

erscheint in der gleichen Sammlung:

Reformations-Jubelfeier

Ein Volksabend

von

Dr. Paul Conrad

Geh. Konsistorialrat in Berlin.

Wenn in dem vorliegenden Dr. Mosappschen Volksabend der große Reformator als deutscher Volksmann, als Bibelübersetzer, als Begründer des deutschen Gottesdienstes und Kirchenliedes, der deutschen Volksbildung, des deutschen Pfarrhauses und Familienlebens zu Worte kommt, die Person Luthers selbst also im Mittelpunkt der Darstellung steht, handelt es sich in der oben angezeigten Schrift des Geh. Konsistorialrats Dr. Conrad mehr um das Werk des großen Reformators. Zwar fehlt die überragende Gestalt Luthers nicht in dieser „Reformations-Jubelfeier“, aber sie ist gezeichnet auf dem Hintergrunde der großen Geschehnisse, die sich an Luthers folgenschwere Satz vom 31. Oktober 1517 zu Wittenberg knüpfen. In weiterem, größerem Rahmen wird die Geschichte des Evangeliums geschildert, die eine Geschichte geistigen Kampfes und Ringens ist, wird das segensreiche Erbe beleuchtet, das das deutsche Volk in seiner Gesamtheit und auf allen Gebieten seines geistigen Lebens der Reformation zu danken hat.



Druck von F. W. Cadow & Sohn in Hildburghausen.



Die „Volksabende“ erscheinen je 1½–3 Bogen stark im Preise von 0,60 M. bis 1,20 M.

Die Sammlung der „Volksabende“ soll im Laufe der Zeit zu einer vollständigen Bibliothek ausgestaltet werden. Alle Gebiete des Wissens, der Kunst, der Volkswohlfahrt, der Technik, des Handels und Gewerbelebens sollen gleichmäßige Berücksichtigung erfahren. Für die Bearbeitung aller dieser Stoffe sollen die besten Namen gewonnen werden.

Urteile der Presse.

Liter. Rundschau f. d. evang. Deutschland Nr. 12. Wir müssen gestehen, daß wir dieser Sammlung unter allen derartigen die Krone zuerkennen.

Deutsche Zeitung 1903, Nr. 215. Endlich! Wie lange habe ich auf dieses Unternehmen gewartet! . . . Man hat hier das ganze Material für einen genussreichen und belehrenden Abend beisammen.

Professor Heinrich Sohnrey in der Deutschen Dorfzeitung. Diese treffliche Sammlung hat sich die Aufgabe gestellt, die Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden, insbesondere auch auf dem Lande, erleichtern zu helfen. Die Auswahl der Vorträge ist eine sehr geschickte. Sie zeigt, daß sowohl das gute Alte, wie dasjenige herangezogen wird, was unser gegenwärtiges Volksleben berührt.

Die Wartburg 1903, Nr. 40. Ein sehr beachtenswertes neues Unternehmen, das dazu geeignet ist, den Bestrebungen nach edler, bildender Volksunterhaltung ein neues Hilfsmittel an die Hand zu geben. Die Auswahl in den vorliegenden Heftchen ist so glücklich, daß jedermann sich dieser Führung ruhig anvertrauen kann.

Literarische Rundschau 1903, Nr. 10. Ein guter, reichhaltiger Plan in origineller Durchführung.

Braunschweiger Evang. Gemeindeblatt 1903, Nr. 33. Ein ganz vortreffliches Unternehmen. In Zukunft wird man zu diesen „Volksabenden“ greifen können; nach den uns vorliegenden Proben ist das Unternehmen auf's lebhafteste zu empfehlen.

Mitteilungen für die evang. Geistlichen der Armee und der Marine Die „Volksabende“ enthalten auch für Kasernenabendstunden vorzüglichen Stoff

Neue Westfälische Volkszeitung 1903, Nr. 231. Für alle christlichen Vereine eine wahre Fundgrube für ihre Veranstaltungen.

„Das Land“, herausgegeben von Prof. Heinr. Sohnrey 1907, Nr. 6. Das großzügige Unternehmen wird bei den führenden Personen in unsern Dörfern, insbesondere den Pfarrern und Lehrern, Anklang finden.

Das Immergrün 1903, Nr. 36. Reiche Abwechslung des Gebotenen und vor allem gediegener Inhalt der Vorträge werden diese „Volksabende“ zweifellos bald in Nord und Süd einbürgern und beliebt machen; sie seien in Stadt und Land wärmstens empfohlen.

Königsberger Evang. Gemeindeblatt 1903, Nr. 35. Wir wünschen den „Volksabenden“, die nicht warm genug empfohlen werden können, viele Teilnahme und reichen Segen.

Brandenburger Anzeiger 1903, Nr. 197. Auf leichte Ausführbarkeit und Volkstümlichkeit der einzelnen Darbietungen ist gebührende Rücksicht genommen. Praktische Fingerzeige über äußere Gestaltung der Aufführungen erhöhen die Brauchbarkeit der Hefte. Sie können den Leitern von Volksabenden als wertvolle Hilfsmittel bestens empfohlen werden.